

um die Konjunktur wenigstens so weit auszunutzen, daß er keine Not zu leiden braucht. Immer wieder müssen wir uns der Pflicht der Dankbarkeit den Männern gegenüber bewusst werden, die es verstanden haben, den Feind bis auf geringe Ausnahmen von unseren Grenzen fernzuhalten und dadurch die herrschende Ruhe und Sicherheit in Handel und Wandel zu erhalten. Felsenfest ist unser Vertrauen auf sie, sonst wäre eine solche, unter veränderten Bedingungen innerhalb weniger Monate entstandene reiche Literatur gar nicht möglich.

Interessant sind die statistischen Beobachtungen, die wir dem Verzeichnis entnehmen können. Das Verhältnis der Wissenschaften zueinander ist zahlenmäßig nach Titeln betrachtet im wesentlichen das gleiche geblieben, wie es bereits in Nr. 240 in dem Artikel »Zwei Monate Kriegsliteratur« angegeben worden ist. Nur haben sich die Zahlen beträchtlich erhöht, denn damals wurden insgesamt nur 478 Erscheinungen gezählt, während das Verzeichnis deren rund 1400 enthält. Demnach war die Produktion in den Monaten Oktober und November etwa doppelt so groß wie in den beiden vorhergegangenen. Was in dem erwähnten Artikel über Kriegschroniken, Kriegskarten, Kriegspredigten usw. gesagt ist, hat im allgemeinen auch für die neue Produktion seine Gültigkeit behalten. Die Vertretung der Titel — ohne die zahlreichen Hinweise — auf die einzelnen Wissensgebiete gestaltet sich wie folgt:

A. Die Kriegsergebnisse — Militärwesen. (251.)	
Deutsche amtliche Berichte — Urkunden	16
Kriegschroniken — Darstellungen des Kriegsverlaufs	68
Kampfer-Erlebnisse — Berichte und Briefe aus dem Felde	15
Einzelne Kriegsergebnisse	30
Die Streitkräfte — Militärwesen	77
Sanitätswesen	26
Ausländische Berichterstattung	19
B. Karten. (227.)	
Weltkarten — Erdteile	64
Westlicher europäischer Kriegsschauplatz	68
Ostlicher europäischer Kriegsschauplatz	45
Die übrigen (Land-)Kriegsschauplätze	34
Seekrieg	15
Zukunftskarten	1
C. Politik und Wirtschaftsleben. Die Auffassung vom Kriege. (214.)	
Der Krieg an sich — Deutschlands Stellungnahme zum Kriege	
— Die Mächtegruppen	150
Die einzelnen fremden Staaten — Ihr Verhältnis zu Deutschland	64
D. Kriegsgesetze — Rechtsverhältnisse. (97.)	
Allgemeines und internationales Recht — Staatsverträge — Kriegerecht	6
Deutsches Reich	75
Fremde Staaten	16
E. Seelsorge — Erbauliche Schriften. (335.)	
Seelsorge in Kriegszeiten und im Felde	2
Predigten und Ansprachen	182
Gebet- und Andachtsbücher — Hausandachten — Sonstige erbauliche Schriften — Exegese	140
Lieder und Choräle	11
F. Dichtung — Unterhaltungsschriften — Kunst. (275.)	
Allgemeines — Nachrichten für die Truppen — Patriotische Festschriften — Schriften über die Kriegsdichtung	21
Dichtung (Volks- und Soldatenlieder 56, Neue Gedichte und Lieder 1914 106, Erzählungen, Romane, Novellen 19, Dramatische Dichtungen, Aufführungen 51, Humoristisches — Witzblätter 16, Kunst 6)	254
G. Verschiedenes	
	17

Zusammen 1416

Über die Zweckmäßigkeit des Verzeichnisses braucht kein Wort verloren zu werden. Es dürfte dem Buchhändler sowohl bei der Auswahl als auch bei der Bestimmung von Erscheinungen wichtige Dienste tun und gehört insoweit in die Geschäftsbibliothek, besser noch, auf den Ladentisch. Da die Einteilung die gleiche ist wie in den Registern zu Hinrichs' Halbjahrskatalog, so ergeben sich für den an diese Bibliographie Gewöhnten beim Gebrauch keinerlei Schwierigkeiten.

L.

Kleine Mitteilungen.

Das Weihnachtsgeschäft im Deutschen Buchhandel 1914. — Auf die Umfrage der Redaktion über das Weihnachtsgeschäft im Deutschen Buchhandel 1914 (vgl. Börsenblatt Nr. 300 vom 29. Dez. 1914) sind erfreulicherweise so zahlreiche und ausführliche Antworten

eingegangen, daß es auf Grund dieses wertvollen Materials möglich ist, nicht nur ein genaues Bild über das verflossene Weihnachtsgeschäft in allen Teilen Deutschlands sowie in Osterreich und der Schweiz zu entwerfen, sondern ihm auch allerlei wertvolle Beobachtungen über sonstige Einwirkungen des Krieges usw. auf den Buchhandel zu entnehmen, die z. T., soweit sie nicht unmittelbar in Beziehung zum Weihnachtsgeschäft stehen, späterer Verwertung vorbehalten bleiben sollen. Mit der ausführlichen Beantwortung unserer Fragen haben sich die Einsender nicht nur den Dank der Redaktion verdient, sondern auch die Zusammenstellung eines noch für spätere Zeiten wirtschaftlich und kulturgeschichtlich interessanten Beitrags zum Kriege ermöglicht. Da mit der Bearbeitung des Materials bereits begonnen worden ist, bitten wir noch ausstehende Antworten der Redaktion postwendend zugehen zu lassen.

Paketbeförderung zwischen Nord- und Süddeutschland. — Die Handelskammer zu Freiburg sandte dem Deutschen Handelstag am 16. und 19. Dezember Abschrift ihrer am 16. und 18. Dezember an das Reichspostamt gerichteten Eingaben, in denen es heißt:

16. Dez. 1914: »Aus Geschäftskreisen wird lebhaft darüber Klage geführt, daß Postpakete aus Norddeutschland, namentlich aus Berlin, sowie aus Sachsen und Thüringen, sich unverhältnismäßig lange unterwegs befinden, wodurch den Bestellern von Waren große Verlegenheiten erwachsen. Es liegen uns Belege vor, wonach beispielsweise Sendungen, die am 26. bzw. 27. November in Berlin, Erfurt, Mühlhausen i. Th. aufgegeben wurden, erst am 7. Dezember in Freiburg eintrafen. Die beklagten Verzögerungen berühren besonders unangenehm, wenn es sich um den Versand von Bedarfsachen handelt, die als Liebesgaben für die im Felde Stehenden verwendet werden sollten. Auch der Buchhandel klagt über Verzögerungen der Post, namentlich der in Leipzig aufgegebenen. Wir wissen wohl, welche außerordentlichen Schwierigkeiten einem geregelten Postbetrieb infolge der Kriegslage entgegenstehen, halten uns aber bei der Wichtigkeit eines möglichst ungehinderten Warenverkehrs zwischen Nord- und Süddeutschland doch für verpflichtet, auf die etwa seit drei Wochen wahrgenommenen Beförderungsverhältnisse hinzuweisen und den Wunsch eines größeren Kreislaufes von Gewerbetreibenden nach möglichst rascher Abhilfe hiermit zur Geltung zu bringen.«

18. Dez. 1914: »Auch die im Rheinland und in Westfalen aufgegebenen Paketsendungen treffen seit einiger Zeit nur mit außerordentlichen Verspätungen in Süddeutschland ein. So waren Poststücke, die in Dortmund, Münster i. W. und an benachbarten Plätzen aufgegeben wurden, bis zu dreizehn Tagen unterwegs. Ein Paket z. B., das am 25. November in Dortmund aufgegeben worden war, gelangte nicht vor dem 9. Dezember in die Hände des Verfügungsberechtigten. Es bildet fast die Regel, daß Sendungen, die früher drei bis vier Tage liefen, günstigenfalls jetzt deren acht bis zehn brauchen, um am Bestimmungsort anzukommen.«

Aufstellung der Bilanz während des Krieges. — Die Handelskammer zu Flensburg teilte dem Deutschen Handelstag am 17. Dezember 1914 mit, daß sie der Anregung eine Wertfestsetzung der Aktien und Partien der im Bezirke der Kammer ansässigen Gesellschaften vorzunehmen, nicht stattgegeben habe.

In den Mitteilungen der Handelskammer zu Hildesheim vom 18. Dezember 1914 heißt es: »Über die Aufstellung der Bilanzen . . . während der Kriegszeit herrschen in kaufmännischen Kreisen Zweifel. Die Kammer ist der Ansicht, daß . . . von den maßgebenden Stellen mögliche Milde geliebt werden müßte, da es vielen Firmen wegen Einberufung des Buchhalterpersonals unmöglich sein wird, die erforderlichen Abschlüsse rechtzeitig fertigzustellen und es andererseits als schwierig bezeichnet werden muß, die Aktivposten der Bilanz, namentlich Grundstücke, Effektenbestände und ausstehende Forderungen richtig zu bewerten. Was die Effektenbestände anbetrifft, so kann als Norm empfohlen werden, daß die Kurse vom 25. Juli 1914 unter Abzug einer genügenden Kriegsreserve zugrunde gelegt werden.«

Polnisches Zeitungswesen. — Die in Thorn erscheinende Gazeta wojenna hat auf Befehl des Oberkommandos »Ost« in Posen mit Nr. 15 ihr Erscheinen eingestellt. Es soll jetzt eine neue polnische Zeitung vom Oberkommando »Ost« in Lodz herausgegeben werden.

Die Petersburger deutsche Zeitung »Herold« hat nach einer Meldung aus Kopenhagen am 1. Januar a. St. ihr Erscheinen eingestellt.